

Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
Landesprogramm „jugendnetz-berlin.de“
Obentrautstraße 55

10963 Berlin

Berlin, 15. Februar 2008

Benjamin Kunde

Medienkompetenzzentrum des Bezirkes Mitte von Berlin

Anlage zum Sachbericht für den Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2007

Förder-Nr.: JNB-Z 1628/047, Antrags-Nr.: J 3068/027

Im Rahmen des jugendnetz-berlin.de waren die Schwerpunkte der Aktivitäten des Medienkompetenzzentrum Mitte die Beratung und Unterstützung von Einrichtungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Multiplikatoren-schulungen in der Jugendarbeit sowie regionale und überregionale Veranstaltungen und Projekte zur Unterstützung der Vernetzung, mit dem Blick auf Förderung von Medienkompetenz und Umsetzung von Barrierefreiheit in Bezug auf Computer und Internet. Im Berichtszeitraum hat das Meko seine Aktivitäten weiterhin verstärkt auf die Unterstützung der inhaltlichen Arbeit in Projekten der Jugend(sozial)arbeit und Kooperationsprojekten Jugendhilfe und Schule gelenkt. Die Aktivitäten wurden mit dem zuständigen Fachbereich des LuVs Jugend im Bezirksamt Mitte von Berlin abgestimmt. Im Folgenden sind beispielhaft einige Aktivitäten genannt.

Projekte der Jugend(sozial)arbeit und Kooperationsprojekte Jugendhilfe/Schule Kooperation mit allgemein bildenden Schulen, Förder- und Sonderschule

Aufgrund der eingeschränkten Fördermöglichkeiten im jugendnetz-berlin.de konnten im Bezirk nur noch wenige Projekte bei der Umsetzung ihrer Konzepte durch das jugendnetz-berlin.de finanziell unterstützt werden (z.B. „500 für 1“, „1.000 steps + one future“).

Es wurden weiterhin Beratungen und Qualifizierungen von Multiplikatoren durchgeführt sowie eigene Ressourcen zur Unterstützung bei der inhaltlichen Projektarbeit, z.B. für die Durchführung von Workshops, zur Verfügung gestellt.

Die JIP's und andere Jugendeinrichtungen wurden bei der Beantragung, Entwicklung und Umsetzung von 500 für1 und „1.000 steps + one future“ Projekten unterstützt. Bei Beratungen wurde auf Aspekte der Barrierefreiheit (BITV) bei der Entwicklung von Internetpräsenzen hingewiesen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit hat das Meko überbezirkliche Kooperationen gepflegt und verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Als Partner seien beispielhaft zu nennen:

- Annedore-Leber-Berufsbildungswerk
- Berliner Werkstätten für Behinderte GmbH
- LBW (Lichtenberger Behinderten Werkstatt)
- Carl von Linné Schule
- Bisalzky Schule
- Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin e.V. Bereich Jugendfeier
- Peter - Jordan Schule
- Sozialpädiatrische Zentren der Charité
- Upcycling gGmbH

In Zusammenarbeit mit der Grundschule am Brandenburger Tor und dem Hort wurden wöchentliche Multimedia AG's und Workshops initiiert und durchgeführt, weiterhin wurde in unserem Projekt der Informatikunterricht von uns durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die individuelle Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, denen ermöglicht werden sollte, unter Berücksichtigung der jeweiligen Behinderung, einen Zugang zum Computer zu finden.

In unserem Computerarbeitsplatz – Testzentrum besteht die Möglichkeit ein breites Spektrum an behinderungskompensierenden Techniken und Technologien aus dem Hard- und Softwarebereich zu testen.

Es wurde vermehrt mit verschiedensten Schulen mit Förderschwerpunkt Integration, Körperbehindertenschulen und den Sozialpädagogischen Zentren (SPZ) der Charité zusammengearbeitet.

Dabei war die Schnittstelle Schule, häusliches Umfeld und Freizeitaktivitäten besonders wichtig. Schwerpunktmäßig ging es einerseits um die Beratung von Lehrern, anderen Multiplikatoren (z.B. Erziehern, Therapeuten), Eltern zu Themen wie die Ermöglichung einer gleichberechtigten Teilhabe am Schulbetrieb, indem der Computer entweder als Hilfsmittel zur Kommunikation oder als Arbeitswerkzeug während des Unterrichts genutzt wird.

Darauf aufbauend konnten Kinder und Jugendliche geeignete technologischen Lösungen testen und erproben. In Absprache mit dem schulischen Umfeld und den Bezugsbetreuern, konnten somit Versorgungslösungen erfolgreich angebahnt werden.

Kinder und Jugendliche wurden spielerisch an Technologien herangeführt und hatten die Möglichkeit regelmäßige Freizeitangebote, wie z.B. den offenen Bereich zu nutzen, um Berührungspunkte abzubauen.

In Zusammenarbeit mit einem Projekt der Diakonie Österreich, www.lifetool.at wurde ein Konzept entwickelt, nachdem schädigungsadäquate Lernsoftware über den Zeitraum eines Schulhalbjahres kostenlos getestet und evaluiert werden kann. Dieses Projekt wurde auf der Gesamtschulleiterkonferenz im November 2007 vorgestellt und wird im 2. Quartal 2008 umgesetzt werden. Ziel des Projekts war es, Multiplikatoren

ren für Lernsoftware zu sensibilisieren, die Beeinträchtigungen von Kinder- und Jugendlichen berücksichtigt, und die ermöglicht, alternative Eingabegeräte (z.B. Taster mit Scanning Verfahren) zu verwenden.

Qualifizierungsmaßnahmen

Weiterhin fanden in unserer Einrichtung mit lernbehinderten Jugendlichen aus der Peter – Jordan Schule, mehrere Kurse zur Vorbereitung auf das barrierefreie Basiszertifikat – Xpert statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten sich ein fundiertes Wissen im Umgang mit dem Computer, einer zielgerichteten Internetnutzung und dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie einer Präsentation.

Sie wurden optimal auf die Prüfungen zu diesem europaweit und von der Wirtschaft anerkannten IT-Zertifikat, dem Xpert – Europäischen ComputerPass (ECP), vorbereitet.

Mit unserer Unterstützung wurden die Prüfungsaufgaben und Prüfungsbedingungen für Menschen mit Behinderungen barrierefrei gestaltet.

Bei allen Prüfungen konnten 100 % der Teilnehmer/innen erfolgreich die Xpert-Prüfung (Basiszertifikat) ablegen. Durch diesen Nachweis erhalten sie einen Qualifikationsvorsprung vor anderen Hauswirtschaftshelferinnen und -helfern.

Das ganze Jahr über fanden wie im Jahr 2007 wöchentliche Weiterbildungen unter dem Thema „Medienerziehung im Kindergarten“ für KITA - Erzieher/innen sowie KITA - Leiter/innen (in Kooperation mit Bits 21) statt. Die Teilnehmer/innen erlangten Kenntnisse im Umgang mit PC und Internet sowie im Einsatz von Software als Förderwerkzeug für die Anwendung der neuen Medien auch für die integrative Arbeit mit Kindern. Zusätzlich wurden Aufbaukurse für KITA - Erzieher/innen sowie KITA - Leiter/innen, mit den Schwerpunkten Audio, Video und Grafik durchgeführt.

Für Multiplikatorenschulungen und die Nutzung durch Kinder mit und ohne Behinderung, wurde von Microsoft Software das „Schlaumäuse“ Projekt und von IBM ein „Kid-Smart“ zur Verfügung gestellt. Von der Firma Lifetool wurde schädigungsadäquate Lernsoftware vorgestellt und ausprobiert.

In Zusammenarbeit mit Bits 21 wurden, über das Jahr verteilt, mehrere Fortbildungen zum Thema „Potentiale der neuen Medien in der Arbeit mit Behinderten“ mit unserem Schwerpunkt auf Behinderungskompensierenden Techniken und Technologien für Computer und Internet und Beispielen aus der pädagogischen Praxis für Schulhelfer und Schulhelferinnen durchgeführt

In unserem Projekt wurde außerdem die in einem einjährigen Projekt barrierefrei gestaltete e-learning Plattform und barrierefrei gestaltete Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen angeboten und in mehreren Kursen (blended learning) in der Praxis erprobt.

Unter Blended Learning versteht man die Kombination von normalem Klassenzimmerunterricht und Onlineunterricht. In diesem Verfahren wurden die Lerninhalte vermittelt. Die E-Learningplattform und die Kurse sind barrierefrei und daher auch für behinderte Jugendliche geeignet.

Zusätzlich zu bestehenden Angeboten unseres Blended-Learning Konzeptes wurden weitere Kurse zum Thema „Netzwerktechnik – Berufe mit Zukunft“ für Kinder und Jugendliche aufgenommen und durchgeführt.

Der Workshop „Netzwerktechnik ganz einfach!“ vermittelt grundlegende Kenntnisse und einen ersten Einblick in das Berufsfeld rund um Netzwerkverwaltung. Schritt für Schritt lernen die Teilnehmer, ein eigenes Netzwerk in die Praxis umzusetzen.

Aufbauend darauf wurde den Teilnehmern im Workshop „Erste Schritte in der Netzwerktechnik“ folgende Inhalte vermittelt:

- Netzwerkstrukturen
- Hard- und Software für Netzwerk
- Einrichten eines einfachen Netzwerks
- Sicherheit im Netzwerk
- Rechteverwaltung und Kontenerstellung

Weiterhin fanden Blended - Learning Kurse mit untenstehenden Themen statt:

- Bewerbungstraining
- Präsentieren mit PowerPoint
- Einführung in CorelDraw/ Photopaint
- Kalkulieren mit Excel

Durch das in Module unterteilte Kursangebot sollen Kinder und Jugendliche eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Berufsorientierung erhalten, um chancengleich auf das Berufsleben vorbereitet zu werden.

Um Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen einen Zugang zu den neuen Medien zu ermöglichen, wurden für Projekte, die entsprechende Angebote geplant haben, Qualifizierungen angeboten. Schwerpunkte waren der Einsatz von behinderungskompensierenden Techniken und Technologien und barrierefreie Webseiten-Gestaltung für den Einsatz in der medienpädagogischen Arbeit.

Weiterentwicklung von jugendnetz-berlin.de

Im Projekt „1.000 steps + one future“ im Rahmen des jugendnetz-berlin.de hat sich das Meko Mitte auf die Beratung und Unterstützung von Einrichtungen bei der Erstellung eines Produktes zum Thema Medienberufe und die Sensibilisierung von Jugendlichen und Multiplikatoren unter Berücksichtigung von schädigungsadäquaten, behinderungskompensierenden Techniken und Technologien für diese Thematik festgelegt

Sonstige Aktivitäten

Im Rahmen der Netdays wurde der Aktionstag „barrierefrei kommunizieren!“ mit Vortrag und Workshop für Multiplikatoren aus dem Bereich Jugendhilfe und Schule durchgeführt.

Durchführung von Veranstaltungen und Workshops in Zusammenarbeit mit dem DFJW (Deutsch Französischen Jugendwerk), im Jugendinfopoint „Café Berlin - Paris“.

Betreuung der 20 KidSmart KITA's in Bezug auf inhaltliche und technische Fragen.

Angebote im Rahmen des „Girls Day's“ für Mädchen der 7. Schulklassen mit dem Thema Berufsorientierung zu Medienberufen und dem Thema „Netzwerktechnik als Beruf“.

Aussichten

Eine der wichtigsten Aufgaben des Meko Mitte besteht darin, benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihren Weg von der Schule in die Ausbildung und die Berufswelt zu begleiten, für jugendliche Erwachsene die Chancen auf Wiedereingliederung zu erhöhen. Die in der Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen gesammelten Erfahrungen werden weiter entwickelt und anderen Einrichtungen zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung neuer Medien und die aktive Auseinandersetzung mit ihnen ist zu einer Alltagskompetenz geworden und eine wichtige Voraussetzung für die gleichberechtigte und selbst bestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und damit für die persönliche und berufliche Entwicklung.

In diesem Sinne wird das Medienkompetenzzentrum Mitte die Ergebnisse seiner Arbeit auch künftig nutzen, um im Rahmen seiner aktiven Mitwirkung im jugendnetz-berlin.de in den Bereichen der Jugend(sozial)arbeit und Schule die Einbeziehung der neuen Medien in die pädagogische Arbeit zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hänsgen
Vorsitzender

Benjamin Kunde
Projektleiter Meko